Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 5-6 [i.e. 6] (1943-1944)
Heft: 5-8

Artikel: D'Muettärschprach, dMuettärschprach!
Autor: Wyss, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-180035

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D'Muettärschprach, d'Muettärschprach!

I Sächzgärjahrän vom leschtän Jahrhundärt si z'Briens uehi zween Biebla ufgwachsän. Us beidän hed's eppis rächts gän im Läbän. Wächtärpeetschli ischt tue nid nummän geng fir si Läbätag Wächtärpeetschli plibän; är hed tue schpätär Her Proffässär Dr. Schild z'Basäl gheissän.

D'r Ätti vom andrän Biebäl ischt än iggwandrata Franzos us'm Elsaß gsin und hed z'Briens äs großäs Gschäft ghäbän. Där Biebäl hed tue emäl o d'Schprachi gschdudierd und ischt tue z'Paris ämbrin d'r „Monsieur le Bibliothécaire du Ministère des colonies françaises" wordän.

Etwädra von beidän ischt im z'schtolza wordän, u trumm hed o ä gheina vonnän d's alt scheenn Briens värgässän.

D'r Parisär, d's Wirths Oswald, ischt no bis i sinän altä Tagän fascht alli Jahr es Raschtli uf Briens chon und hed den allimal fir nän Gramatik zun ysäm Briensdytsch gweibläd. O wägän dämm ischt är tue rätiga wordän är selti eis uf Basäl abhi zum Schprachproffässär Schild g'frägän fir Hilf. Eis äs Tags ischt är tue z'Wäg und hed emäl tue Wächtärs Husli gfundän. Waan'r lydät, chund äs ammietigs Freilein usa, nimd d'm hohän Ministeriumbeamtän si Wisitächartän ab u geid d'rmid inhi zum Profässär. Där gschauäd das Chärtli von hinna u vo vor: Was Tyfäl schies wollt ächt etz eina vom franz. Kolonialminister bi Wächtärpeetschen z'Basäl? Entli geid är usi, macht vor däm Heeri rächt ä teiffa Bicklig, wie si eppa in äm Pärisärsalon d'r Bruch sin, u frägt in äm megli heflichen Franzesisch, was där Heer winschi. D'r Parisär gid in äm ubärus ammietigän Briensytsch zrugg: „I hätti gad eis wellä frägän, ob d' nid äs Raschtälli mid m'r chenntischt derflän?"

D'r Proffässär ischt, vor lutär Schtunän, sch'rgar umghyd. Undäreinischt abär geid ihm due äs Liechtli uf: „Bischt du eppa vlicht no eina vo d's Wirths Buebän in d'r Seemattän z'Briens uehi?" — —

Etz hein die zween altän Manna afan z'ämä prichtän u beid zämän in mä so änäm scheennän Briensdytsch wie albän vor hundärt Jahrän di altän Gygärschäfär uehi am Rothhoorän.

Wen den albän d'r eint old d'r andär äs uralts Briensärwertli, wa hyt scho sch'rgar v'rloräs ischt, ä so rächt scheenn leng usiteend u 's vellig gsungän hed, su hed d'm andrän afan äs Freidälli usän Eiglänän usa zintän es wen är weis Gott was gfundän hätti.

Hans Wyß.

* * *

NB. Das Gschichtli wan äch etz 'rzehld han, ischt tatsächli vorchon. D'r Her Wirth z'Paris hed m'r sälbän eis äs Briefli gschribän u den-no uf Briensdytsch und hed m'r undär andräm, dertdrin o die Episodän z'Basäl 'rzehld.

H. W.